

FEBRUAR | MÄRZ | APRIL 2020

STRELITZER GEMEINDEBRIEF

Strelitzer Land | Kiefernheide | Kratzeburg



ORGANSPENDE

Liebe Leserinnen und Leser,

nun ist die Entscheidung im Bundestag gefallen: Entscheidungslösung. Der Wille zur Organspende muss ausdrücklich geäußert sein, soll aber fortan regelmäßig abgefragt werden, beim Arzt oder in Behörden.

Der Sinn der bisherigen Debatte und der nun vorliegenden Entscheidung liegt darin, zu mehr Organspenden zu kommen. Groß ist die Zahl derer, die auf ein Organ warten: mehr als 9500 Menschen. Demgegenüber standen 932 Organspender im vergangenen Jahr.

Statistisch gesehen ist die Bereitschaft zur Spende, vor allem bei den Jüngeren, hoch. Es ist für viele dennoch nicht einfach, sich zu entscheiden und den Spenderausweis auszufüllen. Warum wird eine Vollnarkose bei der Organentnahme empfohlen? Was spürt die Seele? Wie ist es mit der Trauer der Angehörigen in dieser Phase? Welche Todesdefinition ist richtig?

Ein Freund erzählt mir von seiner Auseinandersetzung mit dem Thema. Deutlich wird, dass ihn auch diese Fragen bewegen. Aber dann kommt er auch gleich auf seine Erfahrungen zu sprechen. Als mehrfach Operierter stand er schon an der Schwelle des Todes. Dabei spürte er Todessehnsucht. Aber er hatte keine Angst. Weil er daran dachte, dass ihm die Auferstehung verheißen ist.

„Mein Glaube macht mich gelassen“, sagt er mir, „das hilft, im Leben und im Sterben. Und was ich zumindest fest weiß ist, was Paulus geschrieben hat: dass ein geistlicher Leib aufersteht. Gott braucht meine Organe nicht. Organspende bleibt eine wichtige irdische Frage. Aber eine wichtige himmlische Frage beantwortete schon der Psalm-beter: ‚Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.‘“

Wenn das nicht eine starke Osterhoffnung ist!

Ihr Pastor Christoph Feldkamp



Organspende braucht Entscheidung. Die Meinung der Kirche

Eine Organtransplantation kann Leben retten und in aller eigenen Not anderen helfen. Wichtigste Voraussetzung dabei ist, dass von der Spende die Gesundheit eines anderen Menschen abhängt und die Entnahme aus freien Stücken erfolgt.

„Jesus hat auf die Frage nach dem höchsten Gebot geantwortet: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.‘ Menschen, die um der Liebe willen zur Organspende bereit sind, stehen mit ihrem Leben – auch an seiner Grenze – für andere ein“, schrieb Altbischof Wolfgang Huber in einer Kolumne für die Berliner Zeitung im Jahr 2009.

Es ist wichtig, das allgemeine Bewusstsein für die Notwendigkeit der Organspende zu vertiefen.

Es ist gut, nein, es ist notwendig, dass sich mehr Menschen zur Organspende bereit erklären. Das ist breiter Konsens der beiden großen Kirchen. Es ist dann gut, wenn die Spender es aus freien Stücken tun. „Eine Entscheidung für oder gegen eine Organspende macht einen Christen nicht zum besseren oder schlechteren Menschen.“ hieß es 2012 in einer Stellungnahme des früheren Ratspräsidenten der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), Präses Nikolaus Schneider. Jeder solle sich demnach ohne das Gefühl einer Bedrängung diesen Fragen stellen und in aller Ruhe darüber nachdenken, ob er zu einer Organspende bereit ist oder nicht.

Ist ein Hirntoter tatsächlich tot? Wie wird

ein Mensch nach der Entnahme seiner Organe behandelt? Bleibt vor der Entnahme noch genügend Zeit und Raum, in Ruhe von einem Menschen Abschied zu nehmen? Wie verhalten sich Organspende und Patientenverfügung zueinander? Das sind nur einige der schwierigen Fragen, mit denen man sich auseinandersetzen muss.

Das Thema Organspende wird in den Kirchen immer wieder diskutiert. Bereits 1990 haben evangelische und katholische Kirche gemeinsam erklärt, dass eine Organspende ein Akt der Nächstenliebe sei. Aber beide betonten ausdrücklich die Freiwilligkeit der Spende und die Notwendigkeit, die Würde des sterbenden und des toten Menschen zu wahren. Neue Brisanz bekam die Diskussion im März 2019 durch den Gesetzentwurf von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) zur Regelung der doppelten Widerspruchslösung im Transplantationsgesetz. Mit diesem Gesetz soll erreicht werden, dass künftig jeder als Organspender anzusehen ist, der nicht seinen gegenteiligen Willen in einem Register dokumentiert oder seinen Angehörigen mitgeteilt hat. Dadurch soll nach den Vorstellungen der Politiker die Zahl der Organspenden erhöht werden. In einer gemeinsamen Stellungnahme vom 20. September 2019 setzten sich die Bevollmächtigten des Rates der EKD und der Leiter des Kommissariats der deutschen Bischöfe mit diesem Entwurf und dem „Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereit-

schaft bei der Organspende“, eingereicht von der Grünen-Politikerin Annalena Baerbock, auseinander.

Die Organspende, die für viele Menschen die einzige Möglichkeit auf Lebensrettung ist, verdient aus christlicher Perspektive höchste Anerkennung als Akt der Nächstenliebe und Solidarität über den Tod hinaus, heißt es in der Erklärung. Es gäbe aus christlicher Sicht sehr überzeugende Gründe, die eigenen Organe anderen Menschen zur Verfügung zu stellen, etwa die Dankbarkeit für das eigene Leben, das ja auch erst durch Solidarität und Beziehung ermöglicht wird. Nach dem Gesetzesentwurf wird eine Organspende gesellschaftlich erwartet und wäre – ohne vorherigen Widerspruch – rechtlich verpflichtend. Eine Spende könne aber nicht erzwungen werden und es bestehe keine moralische Pflicht, seine Organe zu spenden. Eine rechtliche Pflicht kann es aus diesem Grund auch nicht geben. „Eine gesellschaftliche Grundentscheidung, dass jeder Mensch grundsätzlich als Organspender anzusehen ist, solange er nicht ausdrücklich widerspricht, entspricht nicht dem christlichen Bild des selbstbestimmten Menschen, der in Freiheit und zugleich in der Verantwortung vor Gott und seinen Mitmenschen über sein Leben und seinen Körper Entscheidungen zu treffen“, heißt es in dem Papier. Sehr kritisch und ablehnend wird von den Kirchen auch gesehen, dass die Angehörigen nur danach befragt werden sollen, ob ihnen ein Widerspruch des möglichen Spenders bekannt ist. Die Widerspruchslösung vernachlässige die

wichtige Rolle der Angehörigen und das Gespräch mit ihnen im Sterbeprozess und schade dem Vertrauen in den Prozess der Organspende.

Ein klares Nein zur Widerspruchsregelung gibt es vom Frauenwerk der Nordkirche und dem bundesweiten Dachverband der Frauenarbeit den Evangelischen Frauen in Deutschland (EfiD e.V.). So sei es nicht vorstellbar, „dass es im Geltungsbereich des Grundgesetzes – nach dem die Würde des Menschen unantastbar ist – eine Verpflichtung geben kann, den sterbenden beziehungsweise toten menschlichen Körper zur Verfügung zu stellen. Auch dann nicht, wenn dies ausschließlich zum Wohl anderer Menschen dient“, heißt es in einer Presseerklärung vom 7. September 2018. Mit ihrer Kampagne „Organspende.entscheide ich“ wollen sie zu allen schwierigen ethischen Fragen rund um die Organspende und den Hirntod aufklären. Zudem gibt es einen etwas anderen Organspendeausweis mit einem jeweils anderen Formular für die Gewebe- und für die Organspende.

Auf der Website

www.organspende-entscheide-ich.de gibt es ausführliche Informationen zu dieser Kampagne.



Meine Entscheidung für die Organspende

Schon als junger Medizinstudent habe ich während der Arbeit im Krankenhaus beide Seiten der Organspende gesehen: die Spender und die Empfänger. (Die Angehörigen waren nicht in Entscheidungen einbezogen, weil in der DDR die Widerspruchslösung galt: Wer nicht widersprochen hatte, war bei medizinischer Eignung Organspender.)

Die **Spender**, die ich auf der Intensivstation sah, waren junge Motorrad- oder Mopedfahrer, die einen Unfall hatten und dabei eine schwere Gehirnerschütterung erlitten. Die daraus entstehende Schwellung des Gehirns drückte die Durchblutung ab. Dann war nur die Frage zu klären, ob andere Erkrankungen, z.B. Infektionen, vorliegen, die eine Organspende unmöglich machen würden.

Die **Empfänger** waren Dialyse-Patienten, die alle zwei Tage an die künstliche Niere mussten. Viele Dialyse-Patienten vertragen diese Prozedur nicht so gut, werden schwach und infektionsanfällig. Eine Nierentransplantation bessert den Zustand der Patienten sehr, einige werden sogar wieder arbeitsfähig.

Die **Angehörigen**: Dann wurden wir BRD und seitdem ist es notwendig, dass die Organspender oder deren Angehörige ausdrücklich einer Organspende zustimmen. Aber was ist das für eine Zustimmung! Die behandelnden Ärzte sprechen mit Angehörigen, die - erschrocken über den Unfall - ins Krankenhaus gekommen sind und große Hoffnung haben, dass ihr

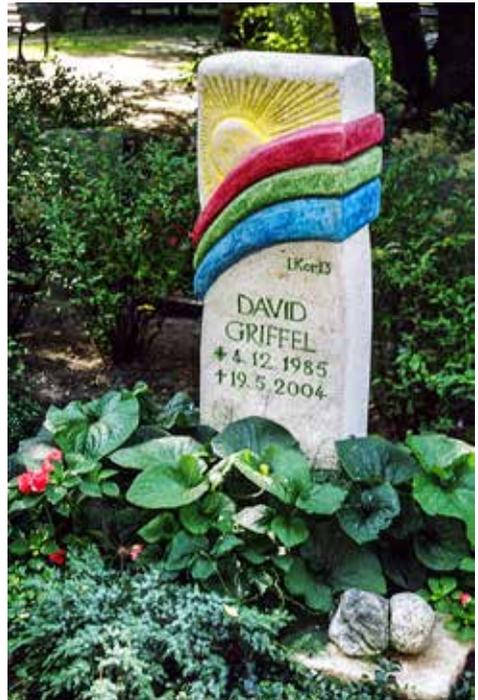
Sohn / ihre Tochter wieder gesund wird. Wenige Tage ist die Prognose noch unklar, weil die Patienten mit einem tiefen Koma behandelt werden. Dann kommt der Zeitpunkt, wo die Untersuchungen ergeben, dass das Gehirn für immer abgestorben ist.

Nun müssen die Ärzte den Angehörigen mitteilen, dass der Patient gestorben ist und die Maschinen ausgeschaltet werden. Die Angehörigen haben die letzten Tage am Bett gesessen, die Atemgeräusche der Beatmungsmaschine gehört, die Medikamente in den tropfenden Infusionsflaschen gesehen, alles Bemühungen um Überleben und Genesung. Die Angehörigen sehen, wie die Gesichtsfarbe rosig ist und der Brustkorb sich hebt und senkt im Rhythmus der Beatmungsmaschine. Nun die Nachricht, dass der Sohn / die Tochter eigentlich schon tot ist.

Welch eine Diskrepanz zwischen der Information für den Kopf und den Sinneswahrnehmungen eines noch lebenden, warmen, atmenden Angehörigen. Kein Arzt spricht dann gerne mit den Angehörigen über das Thema Organspende, sondern läßt die erschütterten Angehörigen sich lieber in Ruhe sammeln.

Bei **mir** war es genauso. Ich wurde nachts von der Polizei zur Identifizierung eines Patienten ins Krankenhaus gerufen und danach zur Identifizierung einer Toten ins Bestattungshaus gebracht. Mein Sohn und seine Freundin waren mit meinem Auto verunglückt. An dem Tag hatte ich noch einigermaßen Konzentration, um

die Familien zu benachrichtigen. Aber an den folgenden Tagen reichten Kraft und Konzentration nur, um meinen Sohn auf der Intensivstation zu besuchen. Kontakte und Gespräche mit anderen waren mir eine Last, der innere Tag-Nacht-Rhythmus war durcheinander. Die Zeit raste so schnell, dass ich außer Besuchen auf der Intensivstation und bei der Familie der Freundin nichts anderes geschafft habe. Natürlich war ich auch Arzt und verstand die medizinischen Maßnahmen auf der Intensivstation; alle Fachabteilungen gaben sich große Mühe und behandelten meinen Sohn nach den gültigen Standards ganz effektiv. Es war ein Schweben zwischen Angst und Hoffnung, zwischen Schuldgefühl (wegen des geliehenen Autos) und Erleichterung über freundliche Begegnungen. Aber leider kam der endgültige und fatale Umschwung am Tag der Beerdigung von seiner Freundin. Eine starke Hirnschwellung drosselte die Hirndurchblutung; auch ein sofortiges, sehr tiefes Koma zur Sauerstoffeinsparung im Gehirn brachte keine Hilfe. Mir war klar, was das bedeutete. Auch die Familien verstanden nach ein paar Tagen, dass dies das Ende war. Es folgte ein abschließendes Gespräch der ganzen Familie mit dem Chefarzt, in dem uns einfühlsam und deutlich gesagt wurde, dass mein Sohn jetzt tot sei. Nach diesem Gespräch habe ich mir ein Herz gefasst und den Chefarzt zu Hause angerufen. „Ich bin mit einer Organspende einverstanden. Sie sind der behandelnde Arzt, Ihnen obliegt die Entscheidung, ob es sinnvoll und möglich ist. Und Sie müssten dann alles organisieren.“



Warum habe ich die Initiative ergriffen? Ich kenne den normalen Ablauf ohne Organspende und habe mich genau davor gefürchtet: Ein Mensch, scheinbar voller Leben, jedenfalls mit rosigem Gesicht und atmendem Brustkorb, wenn auch an vielen Schläuchen hängend, wird „abgeschaltet“. Medikamenteninfusionen aus, Beatmungsgerät aus, Herz-Kreislauf-Monitor aus. Kein atmender Brustkorb mehr, Sauerstoffmangel im Körper, Herzrasen, blaues Gesicht. Irgendwann nach langen Minuten bleibt das Herz stehen, weißes Gesicht. Ende.

Die Alternative ist, die noch funktionierenden und jugendlich-starken Organe für todkranke, aber behandelbare Patienten zu spenden. Dann wird der Spenderkörper nur 12 Stunden länger beatmet, bis eine zweite Leichenschau durch unabhängige Ärzte ebenfalls den Tod festgestellt hat. Dann Operation und Entnahme von Nieren, Lunge, Leber, Herz, evt. Bauchspeicheldrüse. Transport der Organe per Hubschrauber zu den Empfängern. Wenn alles gut geht, bekommen 5-6 Menschen eine zweite Chance. Deswegen habe ich mich im Falle meines Sohnes für eine Organspende entschieden: Er war unwiederbringlich tot. Und in dem ganzen sinnlosen Kummer und Schmerz war es so möglich, anderen ein Weiterleben zu schenken.

Schwierigkeiten:

Für viele Menschen ist dieses Thema unangenehm oder sogar angstbesetzt. Jedenfalls finde ich kaum Gesprächspartner dazu. Immer ernte ich betretene Gesichter und versteinerte Mienen.

In den Anfangsjahren nach dem Unfall habe ich Andachten zum Jahresgeden-

ken für die Familie durchgeführt. Vorher hatte ich über die behandelnden Kollegen bei Eurotransplant Erkundigungen zum Wohlergehen der Empfänger eingeholt. In der Andacht habe ich das Thema angesprochen und in den Fürbitten dafür gedankt, dass es den Empfängern gut geht.

Ich kann verstehen, dass für viele Menschen der Gedanke, das eigene Kind durch einen Unfall zu verlieren, eine Horrorgeschichte ist. Wahrscheinlich rührt das Thema Organspende ebenso an diese Ängste um die Kinder, so dass ein ruhiges Nachdenken darüber nicht möglich ist.

Deswegen bin ich dafür, dass wieder eine Widerspruchslösung eingeführt wird. Wer sich nicht damit beschäftigen kann oder möchte, ist automatisch Organspender. Wer sich damit beschäftigt hat und dagegen ist, kann Widerspruch einlegen.

*Dr. Dirk Griffel, Neubrandenburg,
Arzt und Prädikant*



Meine Entscheidung gegen die Organspende

Ich vermute, dass man von einer Ärztin eine positive Einstellung zum Thema Organspende erwartet – zumindest gehen Stellungnahmen in den Medien meist in diese Richtung. Daher habe ich kurz gezögert, als ich angefragt wurde, hier zu einen Artikel für den Gemeindebrief zu schreiben. Meine Gedanken und Emotionen zu diesem großen Thema entsprechen wohl nicht dem Mainstream der Ärzteschaft – und daher ist es mir wichtig, dass außer meiner Meinung auch ganz andere Stimmen hier zu Wort kommen. Denn so verschieden wir Menschen sind, so verschieden gehen wir auch mit dem Thema Organspende um. Und dabei ist aus meiner Sicht das allerwichtigste: Finden Sie heraus, was Sie für sich möchten, entscheiden Sie sich und halten Sie diese Entscheidung schriftlich, z.B. im Organspendeausweis oder in Ihrer Patientenverfügung fest und reden Sie mit

ihren Nächsten darüber, damit Sie im Fall des Falles nicht Ihren Liebsten eine der schwersten Entscheidungen aufbürden. Denn, überraschenderweise wissen das viele nicht, in Deutschland gilt die „Entscheidungslösung“. Das heißt: Wenn der Sterbende zu Lebzeiten eine Entscheidung für oder gegen Organspende/ Gewebespende gefällt und schriftlich fixiert hat, dann gilt diese Entscheidung. Hat er diese Entscheidung offen gelassen, müssen die Hinterbliebenen entscheiden! *Also nicht, wie viele meinen: Wenn ich keinen Organspendeausweis habe, dann heißt das, dass ich keine Organe spenden will. Nein, das heißt es nicht!*

Ich habe einen Organspendeausweis. Darin habe ich angekreuzt, dass ich für mich eine Organspende ablehne, einer Gewebespende aber zustimme. Wer kennt überhaupt den Unterschied?! Fast jeder Verstorbene kommt noch in den



DRK-Rettungswache Neustrelitz

ersten Tagen nach seinem Tod theoretisch für eine Gewebespende in Frage. Wenn in unserem Krankenhaus ein Patient stirbt, werden in der Regel die Angehörigen wenige Stunden später von einem Mitarbeiter der Gesellschaft für Gewebespende angerufen und gefragt, ob der Verstorbene mit der Spende z.B. seiner Augenhornhaut, von Knochen oder Blutgefäßen Lebenden hätte helfen wollen.

Für mich persönlich wäre das in Ordnung. Es berührt mein Sterben nicht, es passiert, wenn mein Körper kalt und eindeutig tot ist. Es greift nicht ein in diese für mich existentielle und hochsensible, eigentlich will ich sagen „heilige“ Phase des Sterbens. Und wenn dann ein fast Blinder mit meiner Hornhaut wieder besser sehen kann, wenn eine Gefäßprothese aus meinen Adern besser vertragen

wird als eine aus Kunststoff, dann darf das aus meiner Sicht auch so sein. Es sind letztlich auch nicht die überlebenswichtigen Organe, die da gespendet werden, es geht dabei tatsächlich nicht um „Leben oder Tod“.

Bei der Frage, ob ich Organe spende, habe ich ohne zu zögern das Kreuz bei „Nein“ gemacht. Und das, obwohl ich als Ärztin natürlich weiß, dass gespendete Organe Leben retten können. Aber – und das mag der ein oder andere aus dem Mund einer Ärztin erschreckend finden?! – aus meiner Sicht ist das Sterben weiß Gott nicht das Schlimmste, was passieren kann. Schließlich, welche Binsenweisheit, passiert es jedem von uns. Und ein friedliches Sterben ist für mich ein genauso heiliger Moment wie eine Geburt. Die beiden Pole unseres Lebens, die uns in der Ewigkeit verankern. Das Sterben als



„heiliger Moment“ wird – ich schreibe es jetzt so brutal wie ich es empfinde – beim Organspender massakriert. Was wäre der halbwegs natürliche Verlauf, wenn Organspende keine Rolle spielt? Ich schreibe „halbwegs“, weil beim potentiellen Organspender schon vor Eintreten des Hirntodes die Intensivmedizin den natürlichen Verlauf unterbrochen hat. Wir reden hier ja nur von sehr wenigen Arten des Sterbens, in denen Organspende überhaupt eine Rolle spielen könnte.

In meinen langen Jahren an unserem Krankenhaus kann ich diese Situationen an meinen Händen abzählen. Es ist weder der chronisch Kranke, der an seinem langen Leiden irgendwann stirbt, noch ist es das Opfer einer schweren Infektion, eines Organversagens oder eines schweren Polytrauma. Voraussetzung ist ja, dass das Hirn stirbt und der Rest des Körpers noch intakt ist. Klassischerweise eine schwere Hirnblutung, eine schwere Hirnverletzung. Ein akutes Geschehen, bei dessen Eintreten man zunächst mit allen intensivmedizinischen Mitteln kämpfen wird, weil der Ausgang ungewiss ist, d. h. dieser Patient wird künstlich beatmet und erhält gegebenenfalls kreislaufstabilisierende Medikamente. Ist das Hirn nicht mehr zu retten, dann fällt damit auch alles aus, was uns am Leben hält: der Atemantrieb, die Kreislaufregulation. Ohne die künstliche Beatmung, ohne die kreislaufstabilisierenden Medikamente würde das Herz innerhalb kürzester Zeit aufhören zu schlagen. Wir könnten die nächsten Angehörigen an die Seite des Sterbenden lassen, uns mit der Gerätemedizin zurückziehen und den Übergang in die Ewigkeit – oder wie

immer es für denjenigen heißt – in Ruhe geschehen lassen. Würdevoll aus meiner Sicht.

Wie sieht das Ende aus, wenn man Organspender wird? Im besten Fall hat man sich zu Lebzeiten bewusst zur Organspende entschieden. Dann weiß die Familie und das medizinische Personal, dass man mit allem, was jetzt kommt, den Wunsch des Sterbenden erfüllt. Im schlechteren Fall müssen die Angehörigen diese schwere Entscheidung dem „potentiellen Patientenwillen entsprechend“ fällen und damit die volle Last des dann Geschehenden tragen. Ein Ärzteteam stellt mit mehreren Untersuchungen den Hirntod des Patienten fest. Die Intensivmedizin läuft weiter, jetzt noch intensiver als zuvor, denn die Beatmung, die Kreislaufunterstützung hält jetzt mit aller Wucht das zu Ende gehende Leben auf. Die Vorbereitungen zur Organentnahme können durchaus einige wenige Tage benötigen. Zeit, in der der für hirntot erklärte Patient warm, rosig, mit messbarem Puls und Blutdruck, mit sich hebendem und senkendem Brustkorb bei jeden künstlichen Atemzug im Bett liegt.

Ich weiß nicht, wie man als nächster Angehöriger diese Phase mit heiler Seele übersteht. Er ist für tot erklärt und liegt da doch so lebendig. Wie soll ein liebendes Herz – und nicht nur der Verstand – das begreifen?! Wenn es sehr gut läuft, gibt es jetzt psychologischen Beistand für die Angehörigen. Wenn es normal läuft, ist der Medizinbetrieb technisch in vollem Gang der Vorbereitungen und hat für die Seele der Angehörigen weder Zeit noch Ohr.



DRK-Krankenhaus Neustrelitz

Dann kommt der Zeitpunkt der Organentnahme. Der vermeintlich Tote wird rosig und – künstlich atmend – in den OP gefahren. Es wird eine für den Anästhesisten technisch anspruchsvolle Narkose durchgeführt, denn bis zum letzten Momente müssen alle Organe bestmöglich durchblutet und mit Sauerstoff versorgt werden. Und dann, wenn die Organe entnommen sind, werden die Medikamente abgestellt und die Beatmung ausgestellt.

Jetzt hat – ich schreibe so sarkastisch wie ich es empfinde – der Körper ausgedient, jetzt darf der Tote ruhen. Und kein Angehöriger hat ihm dabei die Hand gehalten. Selbst hartgesottene Anästhesisten lässt die Narkose eines Organspenders nicht unbewegt. Ich persönlich bin der Überzeugung, dass wir hier etwas machen, was wir psychisch nur verkraften, wenn der Verstand der Seele das Wort verbietet. Und die Patienten, die mit einem Spenderorgan potentiell Lebenszeit geschenkt bekommen?

Ja, es gibt glückliche Verläufe nach Organtransplantationen. Aber es gibt auch vieles anderes: Lebensgefährliche

Infektionen unter der dann lebenslänglich notwendigen medikamentösen Immunsuppression. Abstoßung der neuen Organe. Psychische Probleme aufgrund der Tatsache, das Organ eines anderen Menschen in sich zu tragen. Es ist längst nicht immer alles so rosig, wie Werbeplakate es uns glauben lassen. Die Alternative? Statt der Nierentransplantation weiter Dialyse. Statt der Herztransplantation weiter das mechanische Herzunterstützungssystem „Kunstherz“. Andere Organe kann die Medizintechnik bislang nicht dauerhaft ersetzen. D.h. das komplette Leberversagen bedeutet den Tod. Die fortgeschrittene Mukoviszidose – angeborene Verschleimung u.a. der Lunge – bedeutet frühes Sterben.

Ja, ich weiß. Ich möchte als Ärztin helfen, gesund zu werden – da wo es geht – lindern, wo gesund werden nicht geht, und begleiten, wo es zu Ende geht. Der Tod ist nicht immer der größte Feind.

Dr. Sandra Schulte

Filmtipp zum Thema

„Das Leben meiner Tochter“

Deutschland 2019, Regisseur Steffen Weinert, Darsteller: Christoph Bach, Maggie Valentina Salomon, Alwara Höfels, André M. Hennicke, Barbara Philipp, 90 min.

Für Eltern ist der Gedanke unerträglich, dass das eigene Kind sterben könnte. Eine Familie steht urplötzlich genau vor dieser Situation. Doch wie weit würde man gehen, um dessen Leben zu retten?

Die achtjährige Jana ist ein lebensfrohes Mädchen, doch dann erkrankt sie an einer Herzmuskelentzündung und benötigt ein Spenderherz. Nach einem Jahr voller Hoffen und Bangen ist immer noch kein passendes Organ gefunden. Ihr Vater Micha verliert die Geduld. Sollen wir Jana legal sterben sehen oder ihr illegal helfen?“, so bringt Micha die ethische Frage, auf die es hinausläuft, auf den Punkt. Er spielt, gegen den Willen seiner Frau mit dem Gedanken, das Herz auf illegale Weise zu besorgen. Er kontaktiert einen Organhändler aus Bukarest, der 250.000 Euro für ein Herz verlangt. Wie wird er sich entscheiden?

Der Film nimmt den Zuschauer auf eine emotionale Achterfahrt mit und möchte zugleich für das Thema Organspende sensibilisieren. (Camino-Filmverleih).



Ein stark gespielter, aufwühlender und spannender Kinobeitrag zu einem gesellschaftlich relevanten Thema (programm-kino.de).

„Das Leben meiner Tochter“ ist am Freitag, dem 13. 3. und am Samstag, dem 14. 3. um 20:00 Uhr in kino 2 der Alten Kachelofenfabrik zu sehen.



Giovanni Battista
Pergolesi (1710–1736)

STABAT MATER

3 Texte zur Passion

Solisten

Streichquartett

Leitung & Orgel: Lukas Storch

Lesungen: Christoph Feldkamp

Karfreitag 10.04.2020

17⁰⁰ Uhr

Kirche Zierke

Eintritt frei!

Spende am Ausgang erbeten.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT, Sassenstraße 15

Vorsitzender: Hans-Jürgen Siebert, Tel 03981 20 14 17

Februar -März -April - 2020

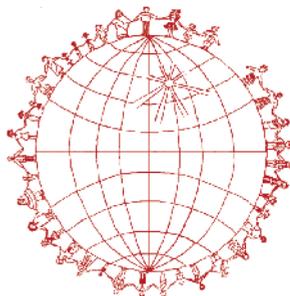
| | | |
|--|--------------------------|-----------|
| Gottesdienst (So) | 02.02. 16.02. | 10:00 Uhr |
| | 01.03. 15.03. | 10:00 Uhr |
| Karfreitag mit Abendmahl | 10.04. | 10:00 Uhr |
| Ostermontag - Osterfrühstück | 13.04. | 09:00 Uhr |
| Gemeindecafé | 26.04. | 10:00 Uhr |
| | montags | 15:00 Uhr |
| Bibel im Gespräch | 03.02. 02.03. 06.04. | |
| | dienstags | 19:45 Uhr |
| Jung-Erwachsenenkreis nach Absprache (Kontakt Ruth Mohs Tel.: 03981 20 58 42) | | |

Weltladen in der Stadtkirche

Öffnungszeiten

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Montag | 10:00 – 18:00 Uhr |
| Dienstag | 13:00 – 18:00 Uhr |
| Mittwoch | 10:00 – 18:00 Uhr |
| Donnerstag u. Freitag | 15:00 – 18:00 Uhr |
| Samstag | 10:00 – 12:00 Uhr |

Außerhalb der Öffnungszeiten der Offenen Kirche ist der Turmaufstieg über den Weltladen möglich.



„Steh auf und geh!“ (Joh 5) - Weltgebetstag 2020 aus Slowenien

Es sind unglaublich starke Frauen aus Simbabwe, die uns zurufen: „Steh auf und geh!“. Sie laden uns ein, den von ihnen vorbereiteten Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

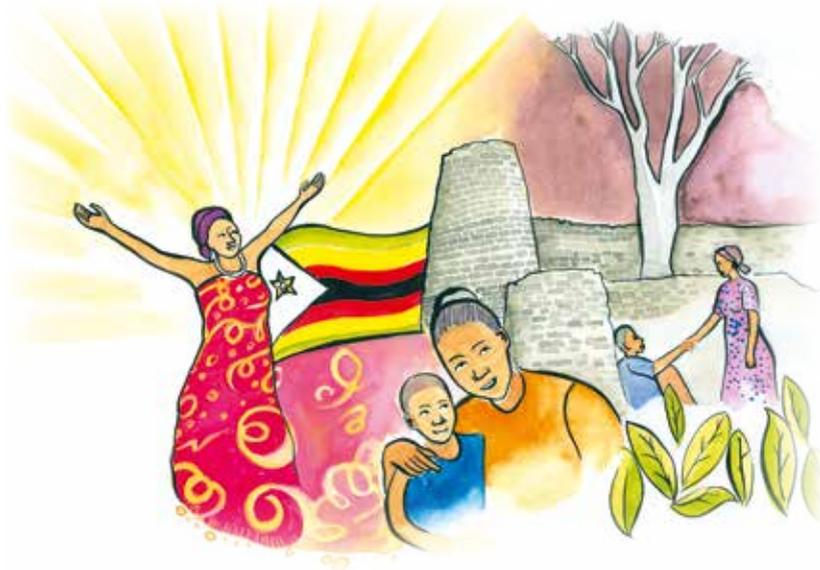
Die Frauen erzählen uns von ihren Erfahrungen, den Freuden und Nöten, den Sorgen und Hoffnungen und von ihrem Glauben. So nehmen wir Anteil an ihrem Leben, das so ganz anders ist als unseres.

An diesem Tag sind wir Teil der weltweiten Gebetskette der Frauen, die den Frauen aus Simbabwe eine Stimme geben.

Wir laden alle Frauen und Männer unserer Kirchengemeinden ein, dieses Land näher kennenzulernen und gemeinsam diese besonderen Gottesdienste zu feiern.

Weltgebetstag in und um Neustrelitz:

- **Freitag, 6. März 2020** um **15:00 Uhr** Weltgebetstag im **Pfarrhaus Kratzeburg**, vorbereitet von einem Team unter der Leitung von Silke Berkholz
- **Freitag, 6. März 2020** – Neustrelitzer Frauen verschiedener Konfessionen unter der Leitung von Traudi Meinert und Uschi Rahn laden ein zum Gottesdienst um **18:30 Uhr** ins **Borwinheim**. Im Anschluss kann man landesspezifische Gaumenfreuden entdecken und miteinander ins Gespräch kommen. *(Wer sich an der Vorbereitung der Veranstaltung am 6. März im Borwinheim beteiligen möchte, sei herzlich zum Vorbereitungstreff am 6. Februar um 19:00 Uhr im Borwinheim eingeladen.)*
- **Sonntag, 8. März 2020** um **10:00 Uhr** in **Altstrelitz (Gemeinderaum)** Weltgebetstag-Gottesdienst, vorbereitet von einem Team unter der Leitung von Pastorin C. Seidel
- **Sonntag, 8. März 2020** um **10:00 Uhr** Weltgebetstag-Familiengottesdienst im in der **Kirche Kiefernheide** (mit Gemeindepädagogin Laura Musche)



Urlaub der Pastoren

Pastorin Katharina Rosenow: 10. bis 23. Februar,
Vertretung: Pastor Christoph Feldkamp

Pastorin Cornelia Seidel: 14.-23. Februar, Vertretung: Pastor Christoph Feldkamp

Pastor Christoph Feldkamp: 24. Februar bis 1. März,
Vertretung: Pastorin Cornelia Seidel

Christenlehre**Neustrelitz-Stadt**

1.-2. Klasse: donnerstags,
14:00 - 15:00 Uhr Ev. Grundschule

3.-4. Klasse: mittwochs,
15:30 - 16:30 Uhr **Borwinheim**

5.-6. Klasse: mittwochs,
17:00 - 18:00 Uhr **Borwinheim**

Christenlehre Wokuhl

dienstags, 15:00 – 16:00 Uhr
Hort/Kita „Waldmäuse“

Morgenkreis

freitags, 9:00 Uhr
Kita „Marienkäfer“

**Konfirmandenunterricht in
unseren Kirchengemeinden
Vorkonfirmanden**

dienstags, 16:00- 18:00 Uhr
Borwinheim

25. Feb. | 17. März | 31. März | 28. April |
8.-10. Mai Konfifreizeit | 19. Mai | 9. Juni

Hauptkonfirmanden

dienstags, 16:00-18:00 Uhr
Borwinheim

4. Feb. | 10. März | 24. März | 21. April |
5. Mai | 8.-10. Mai Konfifreizeit | 26. Mai |
30. Mai Beichtgottesdienst | 31. Mai
Konfirmation

Junge Gemeinde

dienstags, 18:30 - 20:30 Uhr
Borwinheim

Singakademie Neustrelitz

montags, 19:00 - 21:00 Uhr
Proben im Borwinheim

Seniorenchor

montags, 10:00-11:00 Uhr
**Andachtsraum des Alten- und Senio-
renpflegeheims „Kurt Winkelmann“
Tiergartenstraße**

Bläserchor Alt Strelitz

montags, 19:30 Uhr
Pfarrhaus

Gospelchor

mittwochs, 18:30 - 20:30 Uhr
Borwinheim

19. Feb. | 26. Feb. | 4. März | 11. März |
25. März | 1. April | 8. April | 15. April |
29. April

www.gospel-union.de

Kirchenchor Alt Strelitz

donnerstags, 19:30 Uhr
Pfarrhaus

Männerkreis für alle Gemeinden

mittwochs, 19:00 Uhr Kirche Kiefern-
heide: 5. Feb. | 4. März | 1. April | 6. Mai

Alten- und Bibelstundenkreis

dienstags, 14:30 Uhr
**im Gesellschaftsraum des Betreuten
Wohnens, Strelitzer Straße**

Seniorenkreis Alt Strelitz

mittwochs, 14:30 Uhr
5. Feb. | 11. März | 8. April

Seniorenkreis Wokuhl

nach Absprache

Mütterkreis

jeweils 14:30 Uhr im **Borwinheim**:
20. Feb. | 19. März | 16. April

Hauskreis Bibelarbeit

Thema diesmal: Vergesst nicht! - Texte
aus dem 5. Buch Mose

Donnerstags, 20. Feb., 19. März,

16. April jeweils 19:30 Uhr

bei Familie Raabe, Zierke 14,
Tel. 202910

Auskunft bei Pastor i.R. Martin Seidel,
Strelitzer Chaussee 302, Tel. 256805

Hauskreis Neustrelitz Stadt

Thema: „Die sieben Todsünden“ –
Informationen bei Frau Hofmann,
Tel. 202 383

Kindertage in den Winterferien

Die Kirchengemeinden Strelitzer Land, Wanzka und Neustrelitz-Kiefernheide/Kratzeburg veranstalten in den Winterferien vom **11. bis 13. Februar** Kindertage zum Thema „Wo bin ich zuhause? – Ruth“. Alle Kinder der 1. – 6. Klasse sind dazu herzlich eingeladen. Die Christenlehrekinder erhalten eine persönliche Einladung. Darüber hinaus kann man sich unter hofkatrinmann@web.de anmelden.

Katrin Hofmann

Taizéandachten in Zierke



Herzliche Einladung zu den Taizéandachten in der Zierker Kirche jeweils 18 Uhr:
8. März | 5. April | 10. Mai

Passionsmusik in Altstrelitz

Am Sonnabend, dem **4. April**, findet die diesjährige Passionsmusik um **17:00 Uhr** in der St.-Georgs-Kirche in Altstrelitz statt. Es werden Musik und Texte zum Leidensweg des Gottessohnes bis zur Kreuzigung zu hören sein. Gestaltet wird diese Musik von Chor und Bläsern unter der Leitung von Wolfgang Erben. Der Eintritt ist frei.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten in der Kar- und Osterzeit

Feierabendmahl am **Gründonnerstag:**
18:00 Uhr im **Borwinheim**

Gottesdienste mit Abendmahl am **Karfreitag:** **9:00 Uhr** Kirche Alt Strelitz,
10:30 Uhr im Borwinheim, **14:00 Uhr** Kirche Wokuhl, **15:00 Uhr** Kirche Groß Quassow

Feier der Osternacht mit Abendmahl:
Ostersonntag um **6:00 Uhr** in der Kirche Zierke

Gottesdienste mit Abendmahl am **Ostersonntag:** **9:00 Uhr** Kirche Alt Strelitz,
10:30 Uhr im Borwinheim (mit Kinder-gottesdienst), **14:00 Uhr** Kirche Wokuhl

Familienwanderung am Ostermontag

„**Leben leben!**“ – unter diesem Motto laden wir, die Kirchengemeinden Strelitzer Land und Grünow-Triepkendorf und das Jugendwaldheim Steinmühle am **13. April** zur Familienwanderung ein. In der Natur entdecken wir unter Anleitung von Klaus Weber vieles, was im Erleben



Leben deuten, bereichern und beleben kann! Deutend hören wir Texte und Geschichten und spielen manches Spiel. Unterwegs genießen wir ein kleines Picknick und teilen im Anschluss mitgebrachte Speisen. Treff ist um **10:30 Uhr** am Jugendwaldheim **Steinmühle**. Ende gegen ca. 13:30 Uhr.

VORANKÜNDIGUNG

Seniorenfahrt

Auf vielfachen Wunsch wird es auch in diesem Jahr zwei Fahrten geben. Die erste ist am **Mittwoch, 27. Mai** und führt uns in den Kräutergarten von Jana Schäfer nach Luplow und in die Burg Penzlin. Voraus-sichtlicher Reisepreis 35,-€.

Anmelden können Sie sich schon jetzt im Gemeindebüro in Altstrelitz Tel. 03981/447342. Nähere Informationen finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Cornelia Seidel

VORANKÜNDIGUNG

Musikreise in schöne Kirchen Norddeutschlands

Am **13. Juni 2020** findet die nunmehr **26. Musikreise in schöne Kirchen Norddeutschlands** statt. Das Endziel ist in diesem Jahr die St.-Nikolai-Kirche in Stralsund wo ein Konzert vom Bachchor St. Nikolai unter Leitung von KMD Matthias Pech zu hören sein wird. Vorher gibt es in der St.-Marien-Kirche Loitz ein Konzert für Orgel und Trompete mit Anton Sass und Michael Jandek.

Der Gesamtpreis (Busfahrt, Mittagessen,

Kaffeetrinken, Konzerteintritte) für die Karte liegt bei 49 €.

Interessierte sind gebeten sich ab sofort bei Frau Peukert in eine Reservierungsliste für die Karten eintragen zu lassen und können das unter der Telefonnummer 03981 / 201605 tun.

Beerdigungen

„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ (Jesaja 42,3)

Elfriede Bugenings,
geb. Kuhnke, 97 Jahre

Elisabeth Hintze,
geb. Zimmermann, 88 Jahre

Charlotte Siebeck,
geb. Pilz, 92 Jahre

Ingrid Gombert,
geb. Hass, 83 Jahre

Gerda Sump,
geb. Tech, 90 Jahre

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Strelitzer Land, Bruchstr. 15, 17235 Neustrelitz
Red.i.S.d.PR: Pastor Christoph Feldkamp
Gesamtherstellung: STEFFEN MEDIA GmbH, www.steffen-media.de
Bildnachweis: Cover, S. 2, 7, 8+9, 11, 17, 19, 21, 22, 28: W. Baganz, S. 6: Dr. D. Griffel, S. 20: K. Rosenow, S. 30: H. Köhler

Redaktionsschluss: 6. Januar 2020

Der Gemeindebrief wird vierteljährlich für die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Strelitzer Land, Neustrelitz-Kiefernheide und Kratzburg herausgegeben. Die Auflage beträgt 2500 Hefte. Zur Deckung der Kosten erbitten die Kirchengemeinden von den Lesern eine Spende von 5,- Euro pro Jahr.

Christenlehre Kratzburg

donnerstags, 16:00 - 17:00 Uhr

Christenlehre Kiefernheide

mittwochs, 15:15 - 16:15 Uhr

Kindergottesdienste in Kiefernheide

22. März

Kindergartenandachten:

freitags, ab 8:45 Uhr

Familiengottesdienste in Kiefernheide

2. Feb. (Tauerinnerung)

8. März (Weltgebetsstag)

12. April (Ostern)

Vorkonfirmanden

dienstags, 16:00 - 18:00 Uhr

25. Feb. | 17. März | 31. März | 28. April |

8.-10. Mai Konfifreizeit | 19. Mai |

9. Juni

Hauptkonfirmanden

dienstags, 16:00 - 18:00 Uhr

4. Feb. | 10. März | 24. März | 21. April |

5. Mai | 8.-10. Mai Konfifreizeit |

26. Mai | 30. Mai Beichtgottesdienst |

31. Mai Konfirmation

Junge Gemeinde

dienstags, 18:30 - 20:30 Uhr

Borwinheim

Singkreis

dienstags 18:10 Uhr

Frauenfrühstück

donnerstags, 9:00 Uhr

20. Feb. | 19. März | 23. April | 14. Mai

Gemütliches Beisammensein

mittwochs, 14:30 Uhr

4. März: „Zuversicht! 7 Wochen ohne Pessimismus“, zur Fastenaktion der ev. Kirche**18. März:** Käthe, mach die Hundert voll – Lieder mit Humor und viel Wahrheit drin**1. April:** „Abenteuer 1900 - Leben im Gutshaus“**29. April:** „Vertellekes“ – Erzählen, singen, rätseln,...**20. Mai:** noch offen**Männerkreis für alle Gemeinden**

mittwochs, 19:00 Uhr

5. Feb. | 4. März | 1. April | 6. Mai

Kreativkreis

montags, 14:00 - 16:00 Uhr

3. Feb. | 17. Feb. | 2. März | 16. März |

30. März | 20. April

Bunter Kreis

(9.30 Uhr bei Familie Geier):

Termin wird per Aushang bekanntgegeben

„Frische Luft!“ - kleiner Spaziergang mit Pastorin

Do, 12. März, um 9:00 Uhr

ab E.-M.-Arndt-Str. 41



Tauferinnerungs- Familiengottesdienst



Herzliche Einladung am Sonntag, den **2. Februar**, um **10:00 Uhr** zum Familiengottesdienst nach Kiefernheide zu kommen. Manche wurden als kleines Baby getauft, einige im Schulalter oder als Erwachsene, andere überlegen vielleicht, sich taufen zu lassen... Wir wollen über das einmalige und besondere Geschehen der Taufe nachdenken. Wir wollen unserer eigenen Taufe gedenken, uns erinnern und zusammen feiern. Bitte bringen Sie (wenn vorhanden) Ihre Taufkerze mit.

„Frische Luft!“ - kleiner Spaziergang mit Pastorin

Herzliche Einladung mit mir in Bewegung zu kommen und spazieren zu gehen, frische Luft zu atmen und dabei einfach ein bisschen über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen.

Unser Ründchen (etwa 2-3 km) beginnt und endet jeweils vor der E.- M.- Arndt-Str. 41. Unser **erstes Treffen** ist am Donnerstag, dem **12. März**, um **9:00 Uhr**.

Ich freu' mich auf Sie, Pn. Katharina Rosenow.

Karwoche und Ostern in Kiefernheide und Kratzeburg

Herzliche Einladung, den Weg von Passion, Abschied, Dunkelheit und Tod hin zu Hoffnung, Auferstehung und Licht mitzugehen, zu erleben und zu feiern:

- **Gründonnerstags-Agape-Feier** am **9. April** um **8:30 Uhr** in der **Kirche Kiefernheide**. Wer möchte, kann sich grün anziehen und etwas Grünes zum Essen oder Trinken mitbringen. Mit dabei sind u. a. die Kinder der Kita „Kie-näppel“.
- **Karfreitagsgottesdienste mit Abendmahl** am **10. April** um **10:00 Uhr** in der Kirche Kiefernheide und um **14:00 Uhr** in der **Kirche Granzin**.
- **Familien-Osternacht mit Abendmahl** am **12. April** um **6:00 Uhr** in der **Kirche Kratzeburg**. Es ist etwas ganz Besonderes zu erleben, wie es immer heller



wird... durch viele kleine Osterkerzen, durch den Sonnenaufgang,... Nach einem kleinen Osterspaziergang, sind alle zum Frühstück ins Pfarrhaus eingeladen.

- **Familien-Ostergottesdienst** am **12. April um 9:30 Uhr** in der **Kirche Kiefernheide**. Wer möchte, kann eine Blume mitbringen, um gemeinsam die Dornenkrone zum Blühen zu bringen. Anschließend können die Kinder noch kleine süße Osterfreuden suchen.

VORANKÜNDIGUNG

Auf in die Bäume! - Gemeindeausflug zu den Ivenacker Eichen

Am Samstag, den **16. Mai**, wollen wir einen Ausflug zu den Ivenacker Eichen machen, Gottes faszinierende Schöpfung entdecken und bestaunen: Die größte Eiche hat einen Stammumfang von mehr als 11 Meter und ist über 1000 Jahre alt. Es erwarten uns außerdem der Baumwipfelpfad mit seiner 40 Meter hohen Aussichtsplattform, Erlebnispfad mit verschiedenen Stationen zum Ausprobieren und Rätseln, das kleine Barockschlösschen mit interaktiver Ausstellung,... Insgesamt werden wir bestimmt ein paar Kilometer zu Fuß zurücklegen; Hilfsmittel wie Buggy oder Rollator sind möglich.

Alle großen und kleinen Leute sind herzlich eingeladen!

Nähere Informationen können Sie gerne im **Gemeindebüro Kiefernheide** erfragen. **Anmeldeschluss ist Sonntag, der 3. Mai 2020.**



Ivenacker Eiche



Baumskulptur im Ivenacker Tiergarten

Februar 2020

„Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.“ (1.Kor 7,23)

**2. Februar - Letzter Sonntag nach
Epiphania**

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum -
Gottesdienst - Pn. Seidel
- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide -Tauferein-
nerungs-Familiengottesdienst -
Gem.päd. Musche, Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim -
Gottesdienst - Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Pfarrhaus Kratzeburg - Gottes-
dienst mit Kaffeetrinken -
Pn. Rosenow
- 14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus -
Gottesdienst - Pn. Seidel

7. Februar

- 7:45 Uhr Neustrelitz Aula Ev. Schule - Got-
tesdienst mit der Evangelischen
Schule

9. Februar - Septuagesimä

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum -
Gottesdienst - P. Feldkamp
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - The-
mengottesdienst „Ich will! Ich
will!“ für Familien mit Abend-
mahl und Kindergottesdienst -
P. Feldkamp
- 14:30 Uhr Zierke Kirche - Gottesdienst -
P. Feldkamp

16. Februar - Sexagesimae

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum -
Gottesdienst - P. Feldkamp
- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide - Gottes-
dienst mit Abendmahl -
Pn. i. R. Tiedt
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim -
Gottesdienst - P. Feldkamp
- 14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus -
Gottesdienst - P. Feldkamp

23. Februar - Estomihi

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum -
Gottesdienst - P. Feldkamp
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottes-
dienst mit Kindergottesdienst -
P. Feldkamp
- 14:30 Uhr Zierke Kirche - Gottesdienst -
P. Feldkamp

26. Februar - Aschermittwoch

- 18:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim -
Gottesdienst - Pn. Seidel



März 2020**„Jesus Christus spricht: Wachtet!“ (Mk 13,37)****1. März - Invokavit**

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum - Gottesdienst mit Abendmahl - Pn. Seidel
- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide - Gottesdienst - Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Themengottesdienst „Wenn..., dann...?“ für Familien mit Abendmahl - Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus - Gottesdienst - Pn. Seidel
- 15:00 Uhr Evangelisches Alten- und Pflegeheim „Kurt Winkelmann“ Tiergartenstraße – Gottesdienst zum 25-jährigen Bestehen der Einrichtung - Präd. Christoph de Boor

Freitag, 6. März - Weltgebetstag

- 15:00 Uhr Pfarrhaus Kratzeburg
- 18:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim

8. März - Reminiscere

- 10:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum - Gottesdienst zum Weltgebets-tag - Pn. Seidel
- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide - Familiengottesdienst zum Weltgebets-tag - Gem.päd. Musche
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottesdienst - P. Feldkamp
- 14:30 Uhr Zierke Kirche - Gottesdienst - P. Feldkamp
- 18:00 Uhr Zierke Kirche - Taizé-Andacht

**15. März - Okuli**

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum - Gottesdienst - Pn. Seidel
- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide - Gottesdienst - Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus - Gottesdienst - Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Kirche Granzin - Gottesdienst - Pn. Rosenow

22. März - Lätare

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum - Gottesdienst - P. Feldkamp
- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide - Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottesdienst - P. Feldkamp
- 14:00 Uhr Kirche Granzin-- Gottesdienst - Pn. Rosenow

- 14:30 Uhr Zierke Kirche - Gottesdienst - P. Feldkamp

29. März - Judika

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum - Gottesdienst - Pn. Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus - Gottesdienst - Pn. Seidel

April 2020

„Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.“ (1.Kor 15,42)

2. April

8:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottesdienst mit der Evangelischen Schule

14:00 Uhr Kirche Granzin - Gottesdienst mit Abendmahl - Pn. Rosenow

15:00 Uhr Groß Quassow Kirche - Gottesdienst mit Abendmahl - P. Feldkamp

5. April - Palmsonntag

9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum - Gottesdienst - P. Feldkamp

10:00 Uhr Kirche Kiefernheide - Gottesdienst - Pn. Rosenow

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Themengottesdienst „Geiz ist geil?“ für Familien - P. Feldkamp

18:00 Uhr Zierke Kirche - Taizé-Andacht



9. April - Gründonnerstag

8:30 Uhr Kirche Kiefernheide - Agape-Feier - Gem.päd. Musche/ Pn. Rosenow/ Kita „Kienäppel“

18:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Feierabendmahl - P. Feldkamp/ GP Hofmann

12. April - Ostersonntag

6:00 Uhr Zierke Kirche - Osternachtsfeier mit Abendmahl - P. Feldkamp

6:00 Uhr Kirche Kratzeburg - Familien-Osternachtsfeier mit Abendmahl und anschl. Osterfrühstück im Pfarrhaus - Gem.päd. Musche/ Pn. Rosenow

9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche - Gottesdienst mit Abendmahl - Pn. Seidel

9:30 Uhr Kirche Kiefernheide - Familiengottesdienst - Gem.päd. Musche/ Pn. Rosenow

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottesdienst mit neuer Liturgie und Kindergottesdienst - Pn. Seidel/ P. Feldkamp/Torsten Harder/ Lukas Storch

14:00 Uhr Wokuhl Kirche - Gottesdienst mit Abendmahl - Pn. Seidel

10. April - Karfreitag

9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche - Gottesdienst mit Abendmahl - Pn. Seidel

10:00 Uhr Kirche Kiefernheide - Gottesdienst mit Abendmahl - Pn. Rosenow

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Abendmahl - P. Feldkamp

14:00 Uhr Wokuhl Kirche - Gottesdienst mit Abendmahl - Pn. Seidel

13. April - Ostermontag

10:30 Uhr Steinmühle - Familienwanderung mit Picknick - GP Hofmann/P. Feldkamp

19. April - Quasimodogeniti

9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche - Gottesdienst - Pn. Seidel

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottesdienst - Pn. Seidel

14:00 Uhr Wokuhl Kirche - Gottesdienst -
Pn. Seidel

10:00 Uhr Kirche Kiefernheide -
Gottesdienst - Pn. Rosenow

26. April - Misericordias Domini

9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche -
Gottesdienst - P. Feldkamp

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim - Gottes-
dienst und Kindergottesdienst-
P. Feldkamp

14:30 Uhr Zierke Kirche - Gottesdienst -
P. Feldkamp

Mai 2020

„Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!“ (1.Petr 4,10)

3. Mai – Jubilate

9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche -
Gottesdienst - Pn. Seidel

14:00 Uhr Wokuhl Kirche - Gottesdienst -
Pn. Seidel

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim -
Gottesdienst - Pn. Seidel

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Evangelisches Alten- und Pflegeheim
„Kurt Winkelmann“ Tiergartenstraße
sonntags 16:00 Uhr: 9. und 23. Feb. |
22. März | 5. und 19. April | 3. Mai
Andachten donnerstags auf der Roten
Wohnebene mit Pastor Feldkamp jeweils
um 10:30 Uhr: 13. Feb. | 12. März |
23. April

AWO Altenpflegeheim „Am Zierker See“
mittwochs 16:00 Uhr:
26. Feb. | 25. März | 29. April

DRK Stationäre Pflegeeinrichtung
„Luisendomizil“
freitags 10:00 Uhr: 28. Feb. | 27. März |
24. April

DRK Stationäre Pflegeeinrichtung
„Kiefernheide“
donnerstags 10:00 Uhr: 6. Feb. | 27. Feb. |
19. März | 2. April | 16. April | 7. Mai

Seniorenwohngemeinschaft Andrea
Lichterfeld GmbH
mittwochs 10:00 Uhr: 5. Feb. | 5. März |
1. April | 6. Mai

MeckCura Pflegedienst GmbH
mittwochs 9:30 Uhr: 12. Feb. | 18. März |
15. April | 13. Mai

Seniorenwohngemeinschaft am
Zierker See gasunda GmbH
mittwochs 10:30 Uhr: 12. Feb. | 18. März |
15. April | 13. Mai

Alle genannten Firmen unterstützen den Druck unseres Gemeindebriefes mit jährlich 60,00 Euro. Wir sagen DANKE! Wollen auch Sie uns unterstützen? Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder bei den Pastoren.

Apotheken

Kiefernheide-Apotheke

Martin Siepelmeyer

Karbe-Wagner-Str. 28, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 440117

Augenoptik

Augenoptikerin Anke Pollex

Inh. Anke Pollex

Karbe-Wagner-Str. 28, 17235 Neustrelitz

Kiefernheidecenter, Tel.: 03981 229218

Bioladen

gans bio Naturkost GmbH

Elisabethstr. 1, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 238922

Klaviere & Flügel

Katrin Schmidt

An- u. Verkauf, Stimmungen u. Rep.

Zierker Str. 38, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 489196 / 0160 97905539

Physiotherapie/Osteopathie

Physiotherapie/Osteopathie

Susanne Dreyer

Sassenstr. 9, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 205111

Sanitätshaus

Sanitätshaus Klein,

Inh. Sebastian Klein

Zierker Straße 55, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 236780

Gaststätte

Alte Kachelofenfabrik

Sandberg 3a, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 237096

Di-So ab 17 Uhr und Sa/So 12-14 Uhr

Rechtsanwälte

Stahlschmidt + Grimme

Familienrecht, Arbeitsrecht, Erbrecht

Marienstr. 4, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 203006

Mediation

Christoph Conze

www.mediation-mediator.com

Seestr. 1, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 214900

Fahrschule

Andreas Kohn

www.fs-kohn.de

Kirschenallee 4, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 443467

Planungsbüro für Hoch- und Tiefbau

Niemann, Schult & Partner GmbH

www.nsp-plan.de

Sassenstraße 9, 17235 Neustrelitz

Tel. 0398124800

Ho Ho Ho Hooo...

Die Weihnachtsfrauen in der Evangelischen Pflegeeinrichtung Kurt Winkelmann

Mit fröhlichem Lachen und munteren Gesprächen wurde ich am 11. Dezember im Andachtsraum unseres Pflegeheimes begrüßt. Eine Nachbarin bat mich „doch mal an diesem Tag vorbeizuschauen und die schönen gestrickten und genähten Sachen zu fotografieren.“ Sie erzählte mir, dass Heike Begert, langjährige Mitarbeiterin in der Küche des Hauses, in ihren Handarbeitskreis die Idee hineingetragen hatte: „In diesem Jahr könnten wir doch Weihnachtsgeschenke für unsere Bewohnerinnen und Bewohner herstellen.“

Aber was braucht ein Senior in einer Pflegeeinrichtung? Ideen wurden gesammelt, wieder verworfen, es wurde neu überlegt und schließlich einigten sich die fleißigen Handarbeiterinnen darauf:

„Wir stricken Socken, nähen einen schönen kuschligen Muff zum Umhängen gegen die kalten Hände, Deckchen für den Nachttisch wären auch schön, kleine Täschchen zum Umhängen für Brille, Taschentuch oder andere kleine Sachen.“ Und nun ging's los. Wie soll der Muff aussehen? Ein Prototyp wurde angefertigt,



begutachtet und zur „Massenproduktion“ freigegeben. Das Ergebnis durfte ich an diesem Mittwoch begutachten und war begeistert. Jeder Muff war ein Unikat. Es wurden unterschiedliche Stoffe verwendet. Einer war bestickt, einen anderen zierten Taschen auf der Vorderseite. Toll! Bei den Socken, den Deckchen und kleinen Täschchen war es ähnlich. Jede der Damen hatte ihre persönliche Note, ihr Herzblut in das jeweilige Projekt gesteckt.

Von September bis Anfang Dezember wurde gestrickt, genäht und gestickt. Bei jedem Treffen begutachtete man die neu entstandenen Geschenke, gab Tipps, entwickelte neue Ideen. Die Vorfreude des Schenkens begleitete die fleißigen Bienen in dieser Zeit.

Und nun war er da, der Tag der Übergabe. Der Andachtsraum war adventlich geschmückt, eine liebevoll gedeckte und dekorierte Kaffeetafel in der Mitte des Raumes lud zum Verweilen ein. Frau Schäfer und Frau Henkel dankten allen Anwesenden mit herzlichen Worten noch einmal für diese schöne Idee. In fröhlicher Runde ließ man bei Kaffee und Kuchen das Projekt noch einmal Revue passieren und freute sich auf die Übergabe der Geschenke an die Heimbewohner. Aber das ist eine andere Geschichte.

Heike Köhler

Über uns

Als „Diakonie Mecklenburgische Seenplatte“ sind wir Träger von mehr als 60 Einrichtungen und Diensten der Alten- und Behindertenhilfe, der Sozialpsychiatrie und Suchtkrankenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe einschließlich Kindertagesstätten im gleichnamigen Landkreis. Wir leisten vielfältige soziale Dienste, betreiben Beratungsstellen und Begegnungsstätten und bieten ergänzende Service- und Dienstleistungen an.

Machen Sie sich ein Bild von unseren Angeboten und nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

**Diakonie Mecklenburgische
Seenplatte**
Töpferstraße 13
17235 Neustrelitz
Telefon 03981 – 24570

Kirchengemeinde Strelitzer Land

Neustrelitz Pfarre I – Stadt Bruchstraße 15, 17235 Neustrelitz

- **Gemeindebüro**
Di und Fr 9:30 bis 12:00 Uhr
Tel.: 03981 20 55 42
Mail: strelitzer-land@elkm.de
- **Pastor Christoph Feldkamp**
Louisenstraße 1
Tel.: 03981 20 54 59 oder
0160 62 16 523
christoph.feldkamp@elkm.de
- **Kantor Lukas Storch**
Tel.: 0162 21 55 939
lukas.storch@elkm.de
- **Gemeindepädagogin
Karin Hofmann**
Tel.: 03981 20 23 83
hofkatrinmann@web.de
- **Küster Dietmar Möller**
Tel. 03981 20 55 42

Neustrelitz Pfarre II – Alt Strelitz J.-Jakubowski-Straße 36, 17235 Neustrelitz

- **Gemeindebüro: Inge Witte**
Di und Fr 10:00 bis 12:00 Uhr
Tel.: 03981 44 73 42
- **Pastorin Cornelia Seidel**
J.-Jakubowski-Straße 36
Tel.: 03981 44 73 42
cornelia.seidel@elkm.de
- **Kirchenmusiker Wolfgang Erben**
Tel.: 03981 44 03 30
- **Gemeindebüro Wokuhl**
Küster Markus Badzio
Tel.: 0151 55810 853
Mo 16:30 bis 18:30 Uhr
**Pastorin Seidel im Gemeindebüro
Wokuhl nach Vereinbarung**

Konto für Spenden:
Kirchengemeinde Strelitzer Land
Sparkasse Mecklenburg Strelitz
IBAN: DE62 1505 1732 0034 0009 18
BIC: NOLADE21MST

Kirchengemeinden Neustrelitz Kiefernheide/Kratzeburg

Goethestraße 25-27

- **Gemeindebüro: Carin Schiewe**
Di und Do 9:00 bis 11:00 Uhr
Tel.: 03981 44 39 87
neustrelitz-kiefernheide@elkm.de
- **Pastorin Katharina Rosenow**
Tel.: 03981 44 98 93
Fax 44 98 92
- **Gemeindepädagogin
Laura Musche**
Tel. 0171 453 1345
laura.musche@gmx.de
- **Kirchenmusikerin
Natalja Gamsulewa**
Tel. 03981 47 49 02
- **Küster Jürgen Krüger**
Tel.: 03981 24 49 032

Konto für Spenden und Kirchgeld: Kirchengemeinde NZ Kiefernheide

Sparkasse Mecklenburg Strelitz
IBAN: DE19 1505 1732 0035 0600 59
SWIFT-BIC: NOLADE21MST
Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Neustrelitz-Kiefernheide

Konto der Kirchengemeinde Kratzeburg
über die Kirchenkreisverwaltung Außenstelle
Nbg, Ev. Bank Kassel
IBAN: DE63 520 604 100 405 370 019
BIC: GENODEF1EK1

Propsteibüro

- **Pröpstin Britta Carstensen**
Töpferstraße 13, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 20 66 22
propst-neustrelitz@elkm.de

Evangelische Grundschule

- Carlstraße 9, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 25 65 43, Fax: 25 65 44
Hort Tel.: 03981 25 65 45